



1845

## Dem Andersglänbigen

Betty Paoli

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Paoli, Betty, "Dem Andersglänbigen" (1845). *Poetry*. 3234.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/3234](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/3234)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Dem Andersgläubigen

### 1.

Es hat die Welt um uns ein Netz geschlungen,  
Ein dunkles Netz verwirrender Gestalten;  
Jedweder glaubt die Wahrheit festzuhalten,  
Und Gott allein nur weiß, wem es gelungen.

Was mit Begeist' rung dein Gemüth durchdrungen,  
Im Hasse macht es meine Brust erkalten,  
Was meines Hoffens freudigstes Entfalten  
Scheint aus der Hölle dir emporgedrungen.

174 Doch ob auch in den blutgetränkten Schranken  
Die Geister sich in wildem Kampf erhitzen,  
Wir sind doch Waffenbrüder ohne Wanken.

175 Denn, wenn geschwungen uns're Schwerter blitzen,  
So ist's, weil wir für innerste Gedanken  
Freudig bereit, das Herzblut zu verspritzen.

### 2.

Es sind nur Meinungen, die uns entzweien,  
Doch, kommt des Strebens letztes Ziel zur Sprache,  
Sind wir Vertreter *einer* heil'gen Sache  
Und Kampfgenossen in getrennten Reihen.

Von Schmerz und Noth die Menschheit zu befreien,  
Daß, die jetzt unter nieder'm Kerkerdache  
Aufstöhnend träumt, zu bess' rem Sein erwache,  
Dieß ist der Dienst, dem wir uns Beide weihen.

176 Du suchst das Heil in den entschwund'nen Zeiten,  
Den längst des Geistes frischem Hauch erleg'nen;  
Ich in den Tagen, die sich jetzt bereiten.

Doch werden wir uns einst am Ziel begegnen,  
Wenn die Walkyren über's Schlachtfeld gleiten,  
Und die Gefall'nen beider Heere segnen! –

177